



©Mareike Hinze-Böhmermann

INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

Scheitern? Ja bitte!

„Ich mag mich, also gönn ich dir!“ - Aktion 6

Ziel: Im Leben läuft nicht immer alles rund und mit Fehlritten geht jeder Mensch anders um. Hilfreich kann da eine Improvisationsübung sein. Improvisation bedeutet in diesem Zusammenhang, auf das Unerwartete zu reagieren – und das möglichst positiv und lösungsorientiert. Geübt werden kann hier „Der Spaß am Scheitern!“. Einfach mal lächelnd weitermachen, die Scham wegwischen und die Chancen erkennen, die im Scheitern liegen.

Zielgruppe: ab Klasse 5

Gruppengröße: 5-15 TN

Raumbedarf: der Gruppengröße und der Übung angemessen

Zeitraumen: 20-60 Min.

Materialien: -

Ablauf:

Für die Gruppe müssen die passenden Warmups und Übungen ausgewählt und die Jugendlichen sollten mit folgenden Grundregeln auf die Improvisationen vorbereitet werden:

- Geht auf alle Vorschläge ein
- hilft einander
- verwendet euren ersten Einfall
- plant nicht voraus
- kreiert eine Geschichte, die nicht zu lang wird
- versucht nicht extra witzig zu sein

Warmups

- **Whiskeymixer, Messbecher, Wachsmaske:** Im Kreis geht das Wort **Whiskeymixer** von einem zum nächsten Teilnehmer.
Bei dem Wort **Messbecher** - als Signal von jedem nutzbar wenn er/sie dran ist - geht es mit dem Wort **Wachsmaske** in die entgegengesetzte Richtung weiter.
Nach 3-4 Runden sollte Schluss sein.
- **Blind von 1-20 zählen:** Ohne Absprachen und Kommandos soll die Gruppe von 1-20 zählen, jeder nur einmal, niemals gleichzeitig.
Sonst muss wieder von 1 angefangen werden.



INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

- **Gehen wie:** Die Gruppe geht im Raum umher und passt den Gang und die Körperhaltung an folgende Zuschreibungen an → lässiger Typ, ein aufgedrehter Flummi, Wackelpudding, stocksteif, federleicht, Mäuschen, Elefant (usw.)

Improtheater-Methoden

Nur ein Wort pro Person: Bildet Paare und erzählt euch oder dem Publikum eine Geschichte, indem ihr abwechselnd ein Wort sagt, wie z.B.:

A: "Wir"

B: „gehen“

A: „zusammen“

B: „ins“

A: „Café“

Während ihr erzählt, spielt ihr, dass ihr die Handlung ausführt.

Erweitert eure Gruppe auf 4 Personen oder spielt einmal alle zusammen.

Plant nicht die Geschichte in euren Köpfen vor, sondern reagiert auf das Gesagte der Person vor euch.

Setzt euch nicht unter Druck, eure Phantasie wird schon für Wörter sorgen.

Ja, aber: Ihr spielt zu zweit oder zu dritt an einem Ort eine Szene und jede eurer Aussagen beginnt mit: „Ja, (Pause) aaaaber...“.

Z.B.:

A: „Hallo, haben sie das T-Shirt auch in grün?“

B: „Ja, (Pause) aaaaber ... ich finde die in pink viel schöner!“

A: „Ja, (Pause) aaaaber ... ich bin Polizist und trage daher kein Pink.“

Die Übung dient dazu, die Vorschläge der Mitspieler*in anzunehmen und trotz dessen seinen eigenen Inhalt einbringen zu können.

Schnurloses Mikrophon: Es werden Szenen kommentiert, welche der/die Kommentator*in nicht sehen kann.

Dazu geht ein*e Teilnehmer*in als Kommentator*in in einen Nebenraum oder hinter einen Sichtschutz im Raum.

Der Rest der Gruppe spielt in Zeitlupe eine Sportszene oder eine Szene auf dem Schulhof, im Supermarkt etc. In dem Moment wo die Gruppe zu spielen beginnt, startet auch der/die Kommentator*in ohne den Inhalt oder das Thema der Szene zu kennen.



Lasst eurer Phantasie freien Lauf und kommentiert einfach drauf los, es kann ja nur falsch sein ☺ !

INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

Der Hände-Vortrag: Stellt euch zu zweit dicht hintereinander.

Die hintere Person streckt ihre Arme unter den Achseln der vorderen Person hindurch. Die vordere Person verschränkt ihre Arme hinter der hinteren Person.

Ein Mantel oder Tuch kann die hintere Person zusätzlich verdecken.

Das Publikum kann z.B. eine*n Expert*in zu einem Thema befragen oder eine Tasche auspacken lassen u.v.m..

Nun beginnt die vordere Person zu diesem Thema zu sprechen und die hintere Person bewegt die Hände. Die sprechende Person sollte sich immer mehr nach ihren Armen und Händen richten. Dennoch kann auch der/die Sprecher*in mal den Inhalt vorgeben.

Habt Freude an der Zusammenarbeit und gönnt euch ein paar ratlose Momente!

An zwei Orten gleichzeitig: Zwei Spieler*innen bekommen zwei unterschiedliche Orte genannt, ohne dass der/die Andere davon etwas hört.

Sie spielen nun eine Szene (z.B. das erste Ausbildungsjahr, das erste Date, Klassenfahrt, Shopping-Tour) gemeinsam, aber jede*r an seinem/ihrer Ort, ohne diesen zu genau zu beschreiben.

Z.B. kann man besser sagen „Halt mal das hier“ als „Halt mal den Schraubenschlüssel“.

Das Publikum sollte erkennen können, an welchen Orten die Spieler*innen sich befinden.

Zum Schluss können die Spieler*innen selbst erraten, an welchem Ort der/die jeweils andere gespielt hat.

Ich liebe dich/ Ich hasse dich: Person A und B spielen eine Szene, bei der Person A die ganze Zeit die Haltung „Ich liebe dich“ und Person B die Haltung „Ich hasse dich“ verinnerlicht haben muss.

Die Sätze werden jedoch nie ausgesprochen!

Alles was die Personen tun und sagen, ist nur durch ihre Haltungs-Sätze geprägt.

Bei dieser Übung kann man besonders gut einüben, die Vorschläge des Gegenübers anzunehmen.

Am Ende können die Haltungs-Sätze an passenden Stellen den Schlusstrich setzen. Es können auch beide denselben Haltungs-Satz nutzen.

Nutzbar für die Arbeit mit z.B.

Themen wie Umgang mit Vielfalt und Fremdartigkeit; eigenen Stärken und Schwächen